

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gestellt waren *). Daß auch im vierzehnten Jahrhundert, der Ursprungszeit unseres Monumentes, Bildsäulen von Menschen gemacht wurden, zeigt auf das deutlichste und unumstößlichste der Dom von St. Stephan, in welchem Rudolph IV. und Katharina viermahl vorkommen; es widersprechen der etwaigen Vermuthung, in diesem Jahrhunderte hätte die Sculptur bloß mit religiösen, keineswegs aber mit weltlichen Gegenständen sich beschäftigt, nebst vielen andern die Basreliefs der Notre-Dame Kirche zu Paris an der Seite des rothen Thores, mit welcher das fünfte öcumenische Concilium, die Versammlung der Bischöfe, welche Papst Urban IV. im Jahre 1264 berief, vorkommen; ferner das Grabmahl Peters v. Aspelt (1305 — 1320) im Dome zu Mainz mit den Kaisern und Königen Heinrich VII., Ludwig v. Bayern und Johann v. Böhmen **). In der Cathedrale zu Wells in England, aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts, sind nebst der Erschaffung des Menschen und anderen religiösen Gegenständen Reihen von Bildsäulen über Lebensgröße von Königen, Königinnen, Heiligen, Bischöfen, Edlen und Wohltätern der Kirche in Nischen angebracht ***). Es schien mir, im Allgemeinen gesprochen, eben so viel, als ob durch eine ähnliche Vermuthung behauptet würde, in den Jahrhunderten der herrschenden gothischen, sächsischen, germanischen Architectur seyen nur Gotteshäuser gebaut worden. Viele Schlösser, Burgen auf Felsenfirnen hingesezt, viele Wohnungen, Häuser zum öffentlichen und Privatgebrauche bestimmt, als zu großen Rathsversammlungen, waren in eben diesem Style gebaut, und enthielten nach ihrem Gebrauche ähnliche Statuen. So waren höchst wahrscheinlich im Rathhause zu Lö-

*) Chateaubriand: Itinéraire de Paris à Jérusalem T. II. p. 197.

**) Moller: Denkmähler der deutschen Baukunst. Darmstadt, 1821. Fol. XLV.

***) Flaxmann: Lectures on Sculpture. London 1829, p. 14.